

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 88.

Mittwoch 9. Nov.

1853.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holzverkauf).

Am
Donnerstag den 17. Nov.
kommen aus den Revieren Enzklösterle, Hofstätt und Simmersfeld zum Verkauf:

27 Eichen, 10 Birken, 9 Buchen, 1335 Stamm tannen Langholz und 818 Säglöße. Unter dem Langholz befindet sich eine Forche von 522 Kub. Fuß.

Nach dem Verkauf dieses Holzes werden noch von dem Revier Hofstätt 645 Stamm forchen Langholz auf dem Stock verkauft, zu deren Vorzeigung sich die Kaufsliebhaber am 16. Nov. Nachmittags 1 Uhr auf der Rehmühle einfinden wollen.

Der Verkauf am 17. Nov. beginnt Morgens 9 Uhr im Enzklösterle.
Den 3. Nov. 1853.

K. Forstamt.
Alber.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Ernst Gottlieb M a m m e l, Metzger in Javelstein, am
Dienstag den 13. Dez.
Vormittags 8 Uhr
zu Javelstein.

Den 5. Nov. 1853.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.
(Gläubigeraufruf).

Ansprüche an den am 27. Oktober 1853 gestorbenen Bortenmacher Lorenz Friedrich Günther, Wittwer, von hier, sind am

21. Nov.

Vormittags 8 Uhr durch Vorlegung der Urkunden vor uns nachzuweisen; widrigenfalls sie bei der Realtheilung unberücksichtigt bleiben.

Den 7. Nov. 1853.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau

Calw.

Nach einem Erlasse der K. Centralleitung vom 21. Okt. d. J. soll für die durch Hagel Beschädigten (100 Gemeinden in 19 Bezirken) eine Kollekte durch das K. Oberamt veranstaltet, und durch die Dekanatämter die Geistlichen ersucht werden, zuvor eine ernstliche Ansprache von der Kanzel an ihre Gemeinden zu richten. Auch Sammlung von Naturalien wird empfohlen.

Den 8. Nov. 1853.

Dekanatamt.
Fischer.

Calw.

(Sammlung für die Gewitter nämlich Hagel-Beschädigten des Landes betref.)

Eine solche wird hier in den Häusern der Einzelnen vorgenommen werden, so daß jeder Geber seine Gabe in eine verschlossene Büchse einlegt.

Da unsere Markung in dieser Hinsicht von Gott gnädig verschont blieb, so ist zu hoffen, daß es nicht an dankbaren und theilnehmenden Herzen fehlen werde.

Den 8. Nov. 1853.

Gemeinderath.

D f e l s h e i m.

(Gläubigeraufruf).

Wer an Johannes Hohl dahier Ansprüche zu machen hat, wolle solche binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend machen, wenn solche bei der Schuldenverweisung nicht unberücksichtigt bleiben sollen.

Den 4. Nov. 1853.

Schuldheisenamt.
Hofmeyer.

D f e l s h e i m.

Aus der Schuldenmasse des Johannes Hohl dahier werden am Montag den 14. Nov.

Mittags 1 Uhr

1 Kuh und ca. 20 Zentner Futter um baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Nov. 1853.

Schuldheisenamt.
Hofmeyer.

Herrenberg.

(TeuchelieferungsAlford).

Zu den hiesigen Brunnen sind heuer 100 Stück forchene Teuchel nöthig, welche 14 Schuh lang, am schwachen Theil wenigstens 7 volle Dezimalzoll stark, vollkommen gerade, und wo möglich ohne Aeste sein, so wie aus gesunden frisch gehauenen forchenden Stämmen bestehen müssen.

Wer bis
Dienstag den 15. Nov.
Mittags 1 Uhr
das niederste Dffert macht, dem wird
die Lieferung überlassen werden.
Den 1. Nov. 1853.
Stadtspflege.

S i m m o z h e i m.
Die hiesige Sommer- und Winter-
Schafweide, welche 350 Stücke er-
nährt und an Georgi 1854 zu Ende
geht, wird am
Donnerstag den 10. Nov.
Vormittags 10 Uhr
auf 3 Jahre Georgi 1854 — 57 an
den Meistbietenden verpachtet.
Liebhaver, Unbekannte mit Prädi-
kats- und Vermögens-Zeugnissen ver-
sehen, sind hiezu eingeladen.
Den 31. Okt. 1853.
Gemeinderath.
Vorstand
S c h u l z.

Außeramtliche Gegenstände.

Gebrüder Leder's
(Apotheker 1. Klasse in Berlin)
**Balsamische Erdnuß-Oel-
Seife**

wirkt höchst wohlthätig, erweichend,
verschönernd und erfrischend auf die
Haut des Gesichts und der Hände,
und ist daher besonders Damen u.
Kindern mit zartem Teint, sowie
auch allen Denjenigen, welche spröde
und gelbe Haut haben, als das neue-
ste, mildeste und vorzüglichste tägliche
Waschmittel zu empfehlen.

In Calw 1 Stück mit Gebr.-Amv.
a 11 fr., 2 Stück a 21 fr. allein zu
haben bei

W. Gnslin,
in der Ledergasse.

* **C a l w.** *
* Vortreffliches Gihacher Win- *
* terbier ist fortwährend zu tref- *
* fen in der Traube. *

Für Auswanderer!
Am 10., 20. und 30. jeden Monats werden von den Schiffseignern
und Schifförhedern den Herren

Joseph Lemaitre u. Washington Finlay,
in Mainz und Havre

große amerikanische, bequem eingerichtete Post- und Dreimaster-Schiffe von

Havre nach New-York

und
New Orleans

besördert.

Die Auswanderer werden von Straßburg oder Mannheim
durch erfahrene Kondukteure bis nach Havre begleitet und sind die Ueber-
fahrtspreise stets auf das Billigst gestellt.

Zu Abschluß von Verträgen empfiehlt sich unter Zusicherung solidester
Beförderung

der Bezirksagent
August Schnauser
bei der untern Brücke
in Calw.

Erklärung und Zeugniß.

Nach den Gerüchten, welche uns vor unserer Abreise aus der Heimat
zu Ohren gekommen waren, sollten im verfloffenen Frühjahr einige Aus-
wanderer, worunter Deuschle und Jakob Schill von Calw, welche bei Hrn.
Schnauser in Calw Afford gemacht hatten, in Havre von dem Rhederhaus
J. Lemaitre und W. Finlay nicht gut besorgt worden sein. — Wir haben
nun während unseres mehrtägigen Aufenthalts in Havre darüber genaue
Erfundigungen eingezoogen und erfahren, daß diese Auswanderer von Stein-
hauer Schütz, der schon einmal in Amerika war, sich bereben ließen, mit
der großen Gesellschaft am 1. Mai auf dem Oregon nicht abzureisen, son-
dern erst mit ihm, der durch die Krankheit seiner Frau in Havre zurückge-
halten wurde, die Reise anzutreten. — Obgleich nun diese Auswanderer an
der Verzögerung selbst Schuld waren, so wurde dennoch eine Entschädigung
von 105 Franken durch die Agentur in Havre an Schütz für sich selbst und
die übrigen 6 Passagiere ausbezahlt. — Die Lebensmittel kauften sie nicht
in dem Magazin der Herren J. Lemaitre und Finlay, sondern anderswo;
es kann daher auch in dieser Beziehung der Agentur nicht das Geringste
zur Last gelegt werden. — Das Schiff Davenport ist ein Dreimaster (in
Havre werden die Auswanderer nur auf Dreimastern befördert) und hatte
Kohlen nach Havre als Fracht gebracht, wie dies so viele Schiffe thun; es
hat die Reise nach New-York schon 6 mal und jedesmal unter 35 Tagen
gemacht und die Ursache, warum es auf der letzten Reise nach New-York so
lange zugebracht hatte (wie übrigens alle gleichzeitig abgegangenen Schif-
fe) waren große Windstillen, die es auf dem Dzean erlitt.

Wir erklären daher Alles, was gegen Herrn Schnauser, den Jeder-
mann achten muß, oder was gegen das ehrenwerthe Rhederhaus J. Lemaitre
und W. Finlay in Havre und Mainz gesagt wird, für Verleumdung.
Wir haben uns überzeugt und erklären, indem wir der Wahrheit die Ehre
geben, daß Niemand besser bedient, aufmerkamer, freundlicher und billiger
versorgt und behandelt werden kann, als wer seinen Afford in Calw bei
Hrn. Schnauser abschließt.

Wir haben diese Erklärung aus eigenem Antriebe niedergeschrieben,
und sagen bei unserer morgenden Abreise aus Europa allen Freunden und
Bekanntem unsere herzlichsten Grüße und rekommandiren Jedermann, der
auswandern will, sich an Herrn Schnauser in Calw zu wenden, dem wir



hiemit unsern herzlichsten Dank für die ausgezeichnet gute Versorgung aussprechen.

Havre, den 28. Okt. 1853.

Karl Reinhardt, Schmied aus Calw. Friedr. Dürr, gewesener Waldschütz mit Familie aus Simmozheim. Johs. Schöffler mit Familie, Marie Krabe, Magdalene Nüßle von Simmozheim. Adam Vogelberger mit Familie, Gottlieb Arzt mit Familie, Katharine und Christiane Schuler, Margarethe Bömler, J. G. Jaus, Gottlob Ziegler, Joh. Fried. Deuß, Regine Kull, Luise Walz, S. Röckle, sämmtlich aus Eltingen. Fr. Rehm aus Schaffhausen. Margarethe Ergenzinger von Darmsheim.

Fässer, wovon das eine in Eisen gebunden ist, verkauft billig
Jaf. Fried. Breitling.

Calw.

Alt Mezer Essig in der Ledergasse hat sogleich oder bis Lichtmess ein Logis zu vermietten.

Calw.

Da durch Unwohlsein des Herrn Werner der auf den 3. Nov. bestimmte Vortrag nicht stattfinden konnte, so ist er jetzt auf Mittwoch den 9. Nov. Abends 8 Uhr bestimmt.

Calw.

Ein geräumiges Logis ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermietten, auch eine Heerdplatte mit 3 Köchern zu verkaufen bei

Rothgerber Wochele.

Ein glücklicher Gedanke.

(Fortsetzung).

„Er ist also jetzt nicht hier?“ fragte Emma zitternd; denn auch das traf zu.

„Nein, er ist in Bordeaux, bei seinem Onkel, dessen Erbe er wird, und wenn er die Erbschaft erhält, bekomme ich, was ich will.“

Emma wurde leichenblau, sie wandte. Nun blieb ihr kein Zweifel mehr.

„Was fehlt Ihnen?“ fragte Rosette. „Sie werden ja ganz blaß. Soll ich ein Glas frisches Wasser holen?“

„Laß, laß,“ sagte Emma „die Hitze, das schnelle Fahren“ sie fuhr mit der Hand über die Stirne. „Erzähle mir lieber von Deinem Geliebten, — Das ist ja das liebste Thema für eine Braut.“

„Braub?“ sprach Rosette. „So weit sind wir noch nicht, ich bin nur noch seine Geliebte. Zu seiner Braut kann er mich seiner Verhältnisse wegen noch nicht machen. Ich glaube, der alte franke Onkel in Bordeaux hindert ihn daran. Na, der wird ja auch nicht ewig leben. Freilich werde ich diesmal wohl länger als drei Wochen auf ihn warten müssen, denn als er vorgestern“ —

Calw.

Ich habe verschiedene meiner Fabrikate, wie Damenjacken, Unterhosen, Hauben, Schälchen, Strümpfe, Kappen, Handschuhe u. dgl. zum Ausverkauf bestimmt, und gebe sie zu sehr herabgesetzten Preisen ab; — ich erlaube mir nun solche, so wie auch meine übrigen Artikel zu geneigter Abnahme höflichst zu empfehlen.

J. Schumm
in der Vorstadt.

selben täglich bei Ludwig Beck hier einsehen und einen Kauf abschließen.

Aus Auftrag:
Gemeinderath Weick.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbroden zu haben bei
P frommer beim Waldhorn.

Calw.

Unterzeichneter bietet sein im Zwinger befindliches Wohnhaus sammt Garten zum vermietten aus.

Valentin Schaeferle,
Tuchsheerer.

Calw.

Es werden zwei Pfandscheine mit zweifacher Versicherung auf Gütern, bestehend in 550 fl. und 600 fl. zu 5% verzinslich in Bälde gegen baar umzusetzen gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Calw.

Ein Logis mit 2 Zimmern, für 1 oder 2 ledige Herren hat sogleich oder später zu vermietten

G. F. Würz.

Liebenzell.
Interess Bad.
Meine Wirthschaft bleibt auch den Winter über geöffnet, was ich, unter geziemender Einladung zu zahlreichen gütigen Besuchen, hiemit ergebenst zur Kenntniß bringe.
Weszel
3. untern Bad.

Calw.

Mein hinteres Logis ist sogleich zu vermietten; es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche und Speisekammer, Bühnenkammer und Platz zu Holz.

Staudenmeyer d. ä.

Liebenzell.

Die Erben des verstorbenen Stuhlschlossers Alt Friedrich Geier haben einen von demselben gut reparirten Strumpfweberstuhl No. 7 zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können den-

Den Grasertrag von 3 Morgen Wiesen in Oberfollbach auf das Jahr 1854 hat zu verpachten

Calw.

Aug. Sprenger.

Gechingen.

Zwei beinahe noch neue zweieimrige



„Vorgestern?“ fiel Emma schmerz-
lich ein. — „Er war vorgestern auch
hier?“

„Auch? wo sollt er den anders ge-
wesen sein?“

„Ich wollte sagen, noch,“ sprach
Emma, sich fassend.

„Noch? Er ist immer bei mir, täg-
lich, wenn er kann,“ rief Rosette hef-
tig, „und es that ihm leid genug, daß
er sich in der Stadt nicht früher los-
machen konnte, um zu uns zu kommen.“
Emma freuzte.

„In drei Wochen bin ich wieder bei
Dir,“ sagte er, „halte nur mein Bild
recht fest, daß es keinen Augenblick aus
Deiner Seele weicht. Nun, das thue
ich auch. Da denke ich mir seinen
Mund, sein Auge ach, ich muß es Ih-
nen einmal beschreiben.“ Und nun
zeichnete sie Emma mit wenigen aber
derben Pinselstrichen die Umrisse eines
Portraits, welches Jeder auf den er-
sten Blick als das ihres Gatten er-
kennen mußte. Sie würde die Span-
nung, ohne sich zu verrathen kaum
länger ertragen haben, wenn nicht eben
der Wagen ihrer Freundin dahengerollt
wäre. „Ich danke Dir,“ sagte sie
rasch, zog die Geldbörse, legte ein
Fünffrankenstück auf den Tisch und eil-
te dem Wagen entgegen. Das Mäd-
chen hatte das Geldstück ergriffen und
lief in's Haus, um es zu wechseln.

Der Wagen war heran gekommen.
Emma sprach, als er hielt, einige Wor-
te eifrig mit Ninon, sprang dann hin-
ein und im raschen Trab ging es
weiter.

Als Rosette wieder aus dem Hau-
se trat, war er ihren Blicken schon
entschwunden. „Na, das nenn ich ho-
nest Zahlen,“ sagte sie, „und sie haben
nicht einmal etwas genossen. Die müs-
sen noch mehr Geld haben als mein
Emil.“ Sie nahm die Gläser und
trug sie ins Haus.

* * *

Acht Tage nach diesem Vorfalle fin-
den wir Emma in ihrem Boudoir, wie
beim Beginn unserer Erzählung. Sie
war bleicher als damals, aber eine ge-
wisse Ruhe, eine Entschiedenheit lag
über ihre Züge ausgebreitet. Man würdest, um für Dich zu sorgen, so
jah es ihr an, daß sie einen harten
Kampf gekämpft hatte, doch leuchtete diese Aussteuer am morgenden Tage
aus ihren Blicken das Bewußtsein, als hieherfendend.“ — Das Mädchen starr-

Sieger aus diesem Kampfe hervorge-
gangen zu sein. Vergebens bemühte
sie die Kammerfrau, Näheres über den
Zustand ihrer Herrin zu erfahren.
Emma fühlte, daß sie sich nur selbst
helfen könne und schwieg.

Ninons Fragen auf dem Rückwege
hatte Emma jene stoische Gleichgültig-
keit entgegengesetzt, welche den Mienen
ein marmorgleiches Ansehen verleiht
und durch kein Zucken verräth, was im
Innern vorgeht. Vergebens hatte Ni-
non seitdem bei ihr Einlaß gesucht,
unter dem Vorwande, Emma sei nicht
wohl, ward sie abgewiesen. Sie über-
redete sich nun freilich selbst, der Funke
habe gezündet und werde bei Emils
Rückkehr so hell emporlodern, daß er
ihr zur Triumphfackel werde.

Emma dagegen war fest entschlos-
sen, alles anzuwenden, damit die Welt
nie erfahre, was zwischen ihr und Emil
vorgehe.

„Beschämung,“ sagte sie „Beschäm-
ung wirkt oft mächtiger als Vorwürfe.
Diese wenden nicht selten ein Herz
ganz von uns ab jene aber wendet
es uns nicht selten wieder zu, wenn
wir ihm das Errothen vor der Welt
ersparen, ja zwingt es zu doppelter
Achtung gegen den, der seine Ehre so
zart zu schonen wußte. — Seine Eh-
re ist ja auch meine Ehre, ich will
sie wahren, wahren wie meinen Aug-
apfel. Er ist gut — er wird es er-
kennen — wird umkehren und — und
wäre es nicht der Fall“ — setzte sie
trauriger hinzu, „so habe ich nichts
dabei verloren.“

Wenige Tage nachher finden wir
sie wieder in der Wohnung ihrer Ne-
benbuhlerin. „Mein Kind,“ sagte sie
zu Rosetten im Beisein ihrer Eltern,
„die Erzählung welche Du mir neulich
machtest, läßt mich vermuthen, daß
Deines Geliebten Verhältnisse, minde-
stens so lange der Dinkel lebt, nicht
der Art sind, um Dir und Deinen

Eltern jede Bequemlichkeit zu ver-
schaffen. Ihr entbehrt so vieles hier.
Ich habe Dich lieb gewonnen, und
da Du mir unter jetzigen Umständen
gewisse Ruhe, eine Entschiedenheit lag
wohl schwerlich nach Paris folgen
über ihre Züge ausgebreitet. Man würdest, um für Dich zu sorgen, so
jah es ihr an, daß sie einen harten
Kampf gekämpft hatte, doch leuchtete diese Aussteuer am morgenden Tage
aus ihren Blicken das Bewußtsein, als hieherfendend.“ — Das Mädchen starr-

te sie überrascht an. „Sie sind ein En-
gel, Madamel!“ riefen die Alten.
(Fortsetzung folgt).

Frucht etc. Preise in Calw am 5. Nov. 1853.

		pr. Scheffel		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	—	—	—	—
neuer	26	—	25 17	24
Dinkel	—	—	—	—
neuer	10 48	—	10 16	9 54
Haber	—	—	—	—
neuer	7	—	6 25	5
		pr. Simri		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Roggen	2 20	—	—	—
Gerste	2 6	—	2	—
Bohnen	2 40	—	2 20	—
Wicken	—	—	—	—
Linsen	2 24	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—

Aufgestellt waren 30 Schffl. Ker-
nen, — Schffl. Dinkel, 10 Schffl.
Haber. Eingeführt wurden 95 Schffl.
Kernen, 148 Schffl. Dinkel, 120
Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 12
Schffl. Kernen, 18 Schffl. Dinkel,
3 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.
14	26	—	6 10 48	10	7
20	25 48	10	10 30	4	6 54
6	25 42	30	10 24	6	6 48
20	25 30	10	10 20	20	6 36
6	25 24	20	10 15	20	6 30
20	25	—	30 10 12	30	6 24
8	24 48	15	10	—	20 6 15
6	24 30	9	9 54	10	6
3	24 20	—	—	4	5 30
5	24 12	—	—	3	5
5	24	—	—	—	—

Brottare: 4 Pfd. Kernbrod 21 fr.
do. schwarzes Brod 19 fr. 1 Kreuz-
gerweck muß wägen 4 Loth. Fleisch-
tare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr.
Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr.
Kuhfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr.
Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr.
Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr.
abgezogenes 11 fr.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.